

Migranten erfolgreich integrieren!

Unternehmerpreis für engagierte Betriebe

2019



Impressum

Texte:

Carolina Monfort Montero

c.monfort-montero@lrabb.de

Herausgeber:

Landratsamt Böblingen

Amt für Migration und Flüchtlinge

Parkstraße 16, 71034 Böblingen

www.lrabb.de

Böblingen, Mai 2020

Inhalt

1.	Begrüßung Alfred Schmid	3
2.	Grußwort Dr. Ulrich Vonderheid	7
3.	„Blitzlichtrunde“	9
4.	Preisträger des Unternehmerpreises 2019 des Landratsamtes Böblingen	13
4.1	1. Platz FKZ SÜD BUS & Truck Center	14
4.2	2. Platz Lenhardt GmbH	15
4.3	3. Platz E-Flox GmbH	16
4.4	3. Platz Seniorenzentrum Haus Augustinus	17
5.	Profile teilnehmender Unternehmen	19
5.1	Auto Epple Erich Epple GmbH	19
5.2	Bernd Rebmann Holzart	20
5.3	B. Keck GmbH	21
5.4	Campus Mensch	22
5.5	E-Flox GmbH	23
5.6	FKZ SÜD BUS & Truck Center	24
5.7	Gerhard Elsässer GmbH	25
5.8	Gipser Maler Lanz GmbH & Co KG	26
5.9	Gipser Stähle Stuckateurbetrieb	27
5.10	Heller Stuckateur und Maler GmbH	28
5.11	Hotel Gasthof Hasen	29
5.12	Karl Landenberger Sanitärtechnik	30
5.13	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	31
5.14	Lenhardt GmbH	32
5.15	Restaurant Grüner Baum	33
5.16	Roland Weirich – Elektroinstallationen	34
5.17	Seniorenzentrum Haus Augustinus	35
5.18	Sichler Sanitärtechnik	36
5.19	Spirit/21 GmbH	37
5.20	Walter Ott Rohstoff-Recycling GmbH & Co. KG	38
5.21	Zentrum für Senioren und Begegnung	39

LANDKREIS
BÖBLINGEN



URKUNDE

Wir danken Ihnen
für Ihr außerordentliches Engagement
bei der beruflichen Integration von Migrant*innen
im Landkreis Böblingen und Ihre Teilnahme am
Unternehmerpreis 2019
des Landratsamtes Böblingen.



**Unternehmerpreis
2019**

Böblingen, 28. November 2019

Roland Bernhard
Landrat

1. Begrüßung Alfred Schmid

Dezernent für Bildung und Soziales Landratsamt Böblingen



Abbildung 1: Herr Schmid, Dezernent für Bildung und Soziales Landratsamt Böblingen

Sehr geehrter Herr Dr. Ulrich Vonderheid,
sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,
sehr geehrte Arbeitsmarkt- und Integrationsakteure,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Sie am heutigen Abend sehr herzlich zur Auslobung des 3. Unternehmerpreises des Landratsamtes Böblingen im Kriesten Garten in Leonberg begrüßen. Nach der Verleihung der Unternehmerpreise 2016 und 2017 freue ich mich sehr darüber, dass es uns wieder gelungen ist, landkreisansässige Unternehmen als Bewerber für den diesjährigen Unternehmerpreis gewinnen zu können. Und, durchaus traditionell, findet die Verleihung wieder im November statt und diesmal in Leonberg.

Zwischen Anfang September und Ende Oktober dieses Jahres folgten 21 Unternehmen aus dem gesamten Landkreis unserem Bewerbungsaufwurf. Vertreten sind die Bereiche Anlagenbau, Elektronik, Gastronomie, Holzverarbeitung, KFZ, Ofenbau, Pflege, Recycling, Sanitär, Soziales, Stuckateur und IT-Dienstleistung. Die Bewerbungen stammen mehrheitlich von kleinen und mittleren Betrieben mit einer durchschnittlichen Beschäftigungsanzahl von unter 20 Personen, die den klassischen Mittelstand repräsentieren.

Die bewährte Auswahljury von 2016 und 2017, bestehend aus IHK Bezirkskammer Böblingen, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Wirtschaftsförderung des Landkreises, Amtsleitung Migration und Flüchtlinge und mir, in der Funktion als Bildungs- und Sozialdezernent des Landratsamtes, hat auch in diesem Jahr die Bewerbungsprofile bewertet und ausgewählt. Ich versichere Ihnen, dass es auch beim dritten Mal nicht einfach war eine Entscheidung zu treffen, bei so unterschiedlichen und interessanten Initiativen.

Mit der heutigen Prämierung der Unternehmen möchten wir Ihnen und der Öffentlichkeit vorstellen, wie und in welcher Form Migrantinnen und Migranten für betriebliche Prozesse

gewonnen und sie darin eingebunden und qualifiziert werden können. Zum einen, um die Wirtschaftskraft des Landkreises Böblingen langfristig auszubauen sowie abzusichern, aber auch, um den Mehrwert einer diversen Belegschaft aufzuzeigen und vorzustellen.

Der Landkreis Böblingen ist weiterhin einer der wirtschaftsstärksten und innovativsten Landkreise in Deutschland und zeichnet sich durch eine Mischung aus kleinen, mittelständischen und über die Landkreisgrenzen erfolgreich agierenden Unternehmen aus. Eines haben diese Unternehmen gemeinsam, und Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer, die sie heute hier anwesend sind, werden es bestätigen: längst sind Sie im Hinblick auf ihre Belegschaft international und multikulturell aufgestellt.

Mit dem Unternehmerpreis möchten wir das Engagement von Ihnen der Öffentlichkeit präsentieren und andere dazu animieren, Ihrem Beispiel zu folgen.

Seit Januar 2019 wurde mit Ihrer Unterstützung ein landkreisweites Unternehmernetzwerk aufgebaut, das vom Landratsamt-Projekt "MiQnet" - Migranten in Unternehmen – Qualifizierungsnetzwerk (gefördert vom bundesweiten Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“), koordiniert, begleitet und betreut wird.

Ziel des Projektes „MiQnet“ ist eine branchenübergreifende Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis Böblingen zu etablieren und bei der betrieblichen Integration von Arbeitskräften mit Migrationshintergrund zu unterstützen.

Dabei werden bei einer aufsuchenden, persönlichen Beratung Unterstützungsleistungen zu folgenden Themen angeboten:

- Fördermaßnahmen (z.B. Sprachförderprogramme vom Land),
- Gewinnung von qualifizierten Fachkräften (in Vernetzung mit Kooperationspartnern),
- Qualifizierungsangebote (z.B. Anpassungs- und Nachqualifizierungen, IQ-Qualifizierungsangebote),
- Anerkennungsverfahren (im Ausland erworbene berufliche Qualifikationen),
- Unterstützungsleistungen für Unternehmen (z.B. Schulungen und Begleitung bei interkulturellen Fragestellungen, Einstellungsverfahren etc.) und
- rechtliche Fragen (Fachstellen im Amt für Migration und Flüchtlinge, insbesondere Ausländerbehörde) und
- „Übersetzungsleistungen“ für das im März 2020 eintretende Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Das Projekt arbeitet im Schulterschluss mit lokalen Arbeitsmarktakteuren, Bildungsträgern, Wirtschafts- und Unternehmensvertretungen zusammen, die auch heute hier vertreten sind.

Dieser Hinweis ist mir dahingehend wichtig, da Sie als Teilnehmende, Bewerber und Prämierte die MiQnet-Angebote bis Ende 2022 in Anspruch nehmen können und eine weiterführende Kooperation für Sie nach der Auslobung des Unternehmerpreises 2019 bestehen bleibt.



Abbildung 2: Herr Schmid, Dezernent für Schule und Bildung Landratsamt Böblingen vor Publikum

Es geht also nach heute Abend für Sie weiter; Sie können sich branchenübergreifend in einem unternehmensspezifischen Setting austauschen und gemeinsam von gelingenden Strategien zu Fragen der Fachkräftegewinnung, Arbeitskräftesicherung, interkulturellen Öffnungs- und Arbeitsprozessen profitieren. Moderiert vom Amt für Migration und Flüchtlinge, dem Sachgebiet Integration, sind Sie herzlich eingeladen ein Teil des Böblinger Unternehmernetzwerkes zu werden.

Damit keine guten Beispiele verloren gehen, werden Ihre eingereichten Unternehmensprofile und Engagementbeschreibungen in einer Dokumentation zusammengeführt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Exemplare von 2016 und 2017 liegen heute hier aus, damit Sie Informationen über vorherige Bewerber und Prämierte bekommen und sich auf die Ausgabe von 2019 freuen können.

Bevor ich zu Frau Monfort Montero, Integrationsbeauftragte des Landkreises, weiterleite, möchte ich mich bei Ihnen Allen für Ihr Engagement, Kommen und Ihre Teilnahme bedanken.

Denn Sie alle tragen dazu bei, dass das Thema der beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten von guten Beispielen, Ideen und Strategien getragen werden kann.

Vielen Dank dafür!

2. Grußwort Dr. Ulrich Vonderheid

Erster Bürgermeister der Kreisstadt Leonberg

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wer von Ihnen hatte schon einmal die Gelegenheit im Ausland zu arbeiten? In einer fremden Kultur, mit einer fremden Sprache, in einer Arbeitswelt, die so völlig anders ist, als das was man aus seiner eigenen Heimat kennt? Eine wertvolle Erfahrung, die ich selbst auch über viele Jahre sammeln durfte. Aber stets mit der Gewissheit, dass man auch wieder zurückgehen könnte, dass man nach einigen Wochen oder Monaten sich wieder im gewohnten Umfeld aufhalten kann, in seiner eigenen Sprache, in seiner eigenen Kultur.

Die Männer und Frauen, die bei der heutigen Veranstaltung im Mittelpunkt stehen, haben diese Erfahrung auch gemacht. Nur umgekehrt. Nicht von hier aus in eine fremde Kultur, sondern aus Ihrer – uns fremden – Kultur hierher nach Deutschland. Und sie haben es nicht ganz freiwillig getan, sie wurden nicht von einer Firma oder ihrem Betrieb hierher entsendet, sie haben dies nicht gemacht im Rahmen eines konzerninternen Auslandsaufenthaltes und sie haben schon gar nicht Reisekosten und Erschwerniszuschläge für eine Tätigkeit im Ausland erhalten.



Abbildung 3: Herr Dr. Vonderheid, Erster Bürgermeister der Kreisstadt Leonberg

All das muss man sich vor Augen halten, wenn es wie heute darum geht, die erfolgreiche Integration von Migranten aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen im Rahmen dieser Veranstaltung zu würdigen. Ich möchte zunächst diese Würdigung und Wertschätzung, aber eigentlich insbesondere Respektbekundung den Damen und Herren widmen, die sich in das „Abenteuer Flucht“ stürzen mussten und das eigentlich aus meiner Sicht noch größere „Abenteuer Integration“ jetzt zu bestehen haben oder wie in den hier ausgelobten Fällen durchgestanden haben. Dies ist eine Leistung, die man gar nicht hoch genug schätzen kann. Angesichts all der Umstände, die hier zu bewältigen sind.

Mein Respekt und meine Anerkennung gelten natürlich auch den Betrieben, die heute auszuzeichnen sind. Für diese Betriebe ist und war es mir Sicherheit auch ein „Abenteuer Integration“, was hier zu bewältigen war. Und ich bewundere die Geduld und Ausdauer, aber auch die Menschlichkeit und Einfühlsamkeit, die nicht nur die Geschäftsführer und Betriebseigner an den Tag legten, sondern ich denke an dieser Stelle auch an alle Kolleginnen und Kollegen und an unmittelbaren Vorgesetzten, Vorarbeiter*innen, Abteilungsleiter*innen und andere, die sich als Person mit Herzblut, Kollegialität und Freundschaft in diese Aufgabe eingebracht haben, den Menschen eine neue Perspektive, eine Chance, eine Ausbildung und damit auch einen festen Platz in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Ich möchte aber auch dem Landkreis Böblingen und den Verantwortlichen sehr herzlich danken, dass sie sich diese Aufgabe verschrieben haben und dies mit dem Unternehmerpreis 2019 auch sehr sichtbar zum Ausdruck bringen. Meinen Dank sage ich an dieser Stelle in

meiner Funktion als Erster Bürgermeister wie aber auch als Kreisrat. Mir selbst liegen soziale Themen und Aspekte ganz besonders am Herzen, deswegen aus dieser „Draufsicht“ heraus, ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön für die Arbeit und das große Engagement.



Abbildung 4: Herr Dr. Vonderheid, Erster Bürgermeister der Kreisstadt Leonberg vor Publikum

Am Ende meiner Ausführung bleibt nur zu hoffen, dass wir alle zusammen das Thema Integration mit großem Nachdruck weiterverfolgen. Sowohl von Seiten der Politik, aber insbesondere von Seiten der Wirtschaft, aber was absolut zwingend notwendig ist, auch von Seiten der betroffenen Migranten, die es selbst in der Hand haben, aus ihrem „Abenteuer Flucht“ eine Perspektive „integriertes Leben im Landkreis Böblingen und in der deutschen Gesellschaft“ insgesamt zu machen.

3. „Blitzlichtrunde“

Preisträger der Unternehmerpreise 2016 und 2017

Mit der „Blitzlichtrunde“ skizzierten die Unternehmenspreisträger von 2016 und 2017 ihre Entwicklungen seit der Preisvergabe.



Abbildung 5: v.l.: Frau Monfort Montero, Integrationsbeauftragte Landratsamt Böblingen; Herr Abdelkarim, Geselle; Herr Nietsch, Geschäftsinhaber Malerwerkstatt Jusztusz und Nietsch

Die Malerwerkstatt Jusztusz und Nietsch in Aidlingen wurde als 1.Preisträger des Unternehmerpreises 2016 für sein Engagement, einen syrischen Flüchtling, Herrn Omar Abdelkarim als Auszubildenden einzustellen, prämiert. Der Geschäftsinhaber, Herr Hartmut Nietsch, ist stellvertretender Kreishandwerksmeister für den Kreis Böblingen, wirbt als Innungsoberrmeister der Maler- und Lackierinnung für das vielfältige Berufsbild in Schulen und auf Berufsmessen und bildet selbst aus. Herr Abdelkarim hat seine Abschlussprüfung zum Bau- und Metallmaler erfolgreich im Herbst 2019 abgelegt. Er bezeichnet seinen Meister als „väterlichen Freund“ und freut sich als Geselle weiter im Betrieb tätig zu sein. Herr Nietsch betont, dass es wichtig ist, immer im persönlichen Gespräch mit allen Mitarbeitenden zu bleiben, bei Bedarf Unterstützungsleistungen anzubieten und Integrationsakteure sowie Arbeitsmarktpartner miteinzubeziehen. Seine Erfahrungen und Initiativen stellt er anderen Betriebsinhaber*innen vor und untermauert, dass die berufliche Integration ein „Beschleuniger“ für den gesellschaftlichen Integrationsprozess von Migranten darstellt.



Abbildung 6: v.l.: Frau Monfort-Montero, Integrationsbeauftragte Landratsamt Böblingen; Herr Grumser, Unternehmensinhaber Compart AG

Der Böblinger IT-Dienstleister Compart AG, Preisträger des 3. Preises 2016, agiert international, entwickelt Software-Produkte und vermarktet sie weltweit in 50 Ländern. Herr Harald Grumser, Unternehmensinhaber, ist stolz auf seine „gelebte Vielfalt“ mit einer Belegschaft, die 22 Nationen vertritt. Für die Durchführung innerbetrieblicher, niedrigschwelliger Deutschkurse für Geflüchtete wurde sein Unternehmen ausgezeichnet. Compart-Mitarbeiter*innen gaben als „Hilfslehrer*innen“ Deutschunterricht und stellten gleichzeitig betriebliche Abläufe vor, um einen Einblick in die digitale Berufswelt zu vermitteln. Aus diesem Engagement heraus resultierten einige Betriebspraktika für Geflüchtete und ein Migrant konnte langfristig als Mitarbeiter eingestellt werden. Harald Grumser ist Impulsgeber im Netzwerk „Wirtschaftsstandort Böblingen“ (Initiative Landratsamt Böblingen) und engagiert sich für Existenzgründer. Initiativen, die sich nach der Preisverleihung 2016 ergeben und entwickelt haben.



Abbildung 7: v.l.: Frau Monfort-Montero, Integrationsbeauftragte Landratsamt Böblingen, Shatlas Olondo, Auszubildender, Avana Ramanakoraisina, Auszubildender, Angelica Röder, Praxisanleiterin; Frau Halmageanu, Hausdirektorin evangelische Heimstiftung "Haus am Maienplatz"

Die evangelische Heimstiftung, Haus am Maienplatz in Böblingen, wurde als Pflegeeinrichtung für ihr Engagement Geflüchtete aus Togo, Madagaskar, Kosovo und Bosnien als Altenpfleger(helfer)*innen auszubilden mit dem 1. Platz des Unternehmerpreises 2017 ausgezeichnet. Über 200 Beschäftigte aus 32 Nationen arbeiten als Pflege- und Betreuungsfachkräfte in der Einrichtung. „Diversität ist eine Normalität im Pflegesegment“, stellt die Hausdirektorin, Frau Cosmina Halmageanu, fest Aufgrund des hohen Fachkräftebedarfs stehen nach erfolgreicher Abschlussprüfung die Chancen sehr gut, als Fachkraft übernommen zu werden. Das Thema Weiterqualifizierung steht ebenfalls auf dem Portfolio der evangelischen Heimstiftung. Aufbauend auf die Ausbildungsgänge werden „Pflege-Talente“ im Traineeprogramm auf die Position zur Heimleitung vorbereitet. „Bei vorliegenden Voraussetzungen sind Migranten Teil der Weiterbildungsmaßnahmen und werden auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereitet“, betont die Hausdirektorin. Frau Halmageanu ist als Botschafterin für eine gelingende berufliche Integration von Migrant*innen im IQ-Netzwerk Baden-Württemberg auf der Plattform „Perspektivgeber“ mit einem Filmbeitrag vertreten (<https://www.perspektivgeber-bw.de>).



Abbildung 8: v.l.: Frau Monfort-Montero, Integrationsbeauftragte Landratsamt Böblingen; Herr Pogadl, Geschäftsführer BEISSER Metall

Den 2. Preis des Unternehmerpreises 2017 erhielt das Unternehmen BEISSER Metall in Magstadt. Für das Engagement, Geflüchtete in der Montage und als Konstruktionsmechaniker zu beschäftigen, wurde es prämiert. Der Geschäftsführer, Herr Jan Pogadl, unterstreicht die enge Zusammenarbeit mit den Böblinger Arbeitsmarktakteuren, der Agentur für Arbeit und dem „Kümmerer-Projekt“ der Industrie- und Handelskammer, die bei der betrieblichen Einstellung von Geflüchteten professionelle Hilfestellung leisten. Das Ausscheiden des iranischen Auszubildenden zum Konstruktionsmechaniker, der unerwartet das Ausbildungsverhältnis beendete, hielt den Geschäftsführer nicht davon ab, wieder einen „neuen Kollegen“ mit Fluchtbiographie einzustellen. „Diese Erfahrung ist unabhängig von Herkunft oder kulturellem Hintergrund zu betrachten, das kann immer wieder passieren“, betont Jan Pogadl, bei Nachfrage zum Ausscheiden des Ex-Azubis. Das Unternehmen setzt auf das Interesse, mit dem Werkstoff Metall arbeiten zu wollen und die Teamfähigkeit, sich gegenseitig zu unterstützen. Und wenn im Ausland erworbene berufliche Erfahrungen und Kenntnisse in das Anforderungsprofil passen, steht einer beruflichen Perspektive im BEISSER-Team nichts im Wege.



Abbildung 9: v.l.: Frau Monfort-Montero, Integrationsbeauftragte Landratsamt Böblingen; Herr Eiss, Hoteldirektor Aramis

Für das Engagement Migrant*innen und Geflüchtete im Hotel- und Gastronomiebereich auszubilden und zu beschäftigen, wurde das Tagungs- und Sporthotel Aramis in Gäufelden mit dem 3. Preis des Unternehmerpreises 2017 prämiert. In Kooperation mit dem Gäufeldener Integrationsmanagement wurde ein afghanischer junger Mann als Auszubildender zum Restaurantfachmann eingestellt und mit Erfolg zur Fachkraft ausgebildet. „Unser Hotel hat ein

internationales Publikum zu Gast, daher ist es für uns nur selbstverständlich, internationale Fachkräfte auszubilden und zu beschäftigen“, konstatiert Herr Rolf Eiss, Aramis-Hoteldirektor. Neben berufsspezifischen Qualifizierungsmaßnahmen bietet das Unternehmen einen innerbetrieblichen Stützunterricht und teambildende Ausflüge sowie Events an. Um für die Berufsvielfalt in der Hotel- und Gastronomiebranche zu werben, engagiert sich Herr Rolf Eiss bei der landkreisweiten Aktion „Gastro-Woche“ der IHK Bezirkskammer Böblingen; hier werden Berufsbilder vorgestellt und praktische Einblicke aufgezeigt. Das Amt für Migration und Flüchtlinge unterstützt die Aktionswoche mit ihren Sachgebieten Sozialbetreuung und Integration durch ihre persönlichen Zugänge zu Migrant*innen und ihren Vertretungen.



Abbildung 10: v.l.: Frau Monfort-Montero, Integrationsbeauftragte Landratsamt Böblingen; Herr Stroezel, Geschäftsführer SSC-Services; Frau Khalifeh-Soltani, Personalreferentin SSC-Services; Herr Abdulhasan, Auszubildender

Mit einem weiteren 3. Platz des Unternehmerpreises 2017 wurde der IT-Dienstleister SSC-Services in Böblingen ausgezeichnet. Unter dem Motto „Jedem eine Chance geben“ erhielt das Unternehmen den Preis für Ihr Engagement Migrant*innen und Geflüchtete zu beschäftigen und auszubilden. Der Geschäftsführer, Herr Mathias Stroezel, und Frau Khalifeh-Soltani, Personalreferentin, unterstützen die zukünftigen Fachkräfte in allen Ausbildungs- und Lebensfragen, helfen bei der Wohnungssuche, finanzieren Sprachkurse und setzen sich für einen „Interkulturellen Dialog“ ein. „In unserem Unternehmen sind 16 Nationen vertreten und diese Vielfalt ist unser Kapital“, betonen Geschäftsführer und Personalreferentin. Bestätigt werden sie vom persönlichen Engagement und den beruflichen Leistungen des irakischen Azubis zum Fachinformatiker für Systemintegration. Herr Mustafa Abdulhasan, der gute Aussichten bei erfolgreicher Abschlussprüfung auf eine Übernahme hat, sieht sich als Motivator für andere Geflüchtete: „Über ein Praktikum habe ich diesen Ausbildungsplatz erhalten und kann mir dadurch eine Lebensperspektive aufbauen“, strahlt die zukünftige IT-Fachkraft.

Die Preisträger von 2016 und 2017 verbindet das Engagement, die berufliche Integration von Migrant*innen zu stärken und die Vernetzung sowie Zusammenarbeit mit Unterstützerkreisen, Integrationsakteuren und Arbeitsmarktpartnern. Darüber hinaus sind sie Teil des landkreisweiten Unternehmernetzwerkes, das vom Projekt MiQnet, Migranten in Unternehmen – Qualifizierungsnetzwerk, organisiert und koordiniert wird.

4. Preisträger des Unternehmerpreises 2019 des Landratsamtes Böblingen

Am 28. November 2019 wurde zum 3. Mal der Unternehmerpreis des Landratsamtes Böblingen im Kriesten-Garten in Leonberg ausgelobt. Der Preis richtete sich an kleine und mittlere Betriebe des Landkreises Böblingen, die sich für die berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten engagieren. 21 Unternehmen nahmen an der Ausschreibung teil. Vertreten waren die Branchensegmente Anlagenbau, Elektronik, Gastronomie, Holzverarbeitung, KFZ, Ofenbau, Pflege, Recycling, Sanitär, Soziales, Stuckateur und IT-Dienstleistung.

Mit dem 1. Preis wurde der FKZ Süd Bus & Truck Center in Steinenbronn mit einem Preisgeld von 8.000 Euro ausgezeichnet.

Über den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 6.000 Euro konnte sich die Lenhardt GmbH in Herrenberg freuen.

Gleich zwei dritte Preise wurden verliehen. Beide Drittplatzierte erhielten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro. Einer der Preisträger war die e-flox GmbH aus Renningen und der zweite dritte Preis ging an das Seniorenzentrum Haus Augustinus in Sindelfingen

Mit dem Unternehmerpreis für Integration wurde das Engagement der Firmen anerkannt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Gute Ansätze können dadurch für andere übertragbar gemacht werden. Konzepte wurden prämiert, die aufzeigen, dass es wichtig ist, ganzheitlich und vernetzt zu handeln.

Themen wie z.B. Fachkräftegewinnung und -sicherung, Weiterqualifizierungsmaßnahmen und interkulturelle Öffnungsprozesse sind wichtige Fragestellungen und Herausforderungen, mit denen sich Unternehmen des Landkreises beschäftigen.

Die Preisträger wurden von einer Auswahljury aus Vertretern der Böblinger Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, des Jobcenters und der Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung sowie dem Sozialdezernenten des Landkreises und der Leiterin des Amtes für Migration und Flüchtlinge ausgewählt.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Frau Carolina Monfort Montero, Integrationsbeauftragte des Landkreises Böblingen.



Abbildung 11: Prämierte und Bewerber des Unternehmerpreises 2019

4.1 1. Platz FKZ SÜD BUS & Truck Center

Giovanni Sena

Geschäftsinhaber FKZ SÜD BUS & Truck Center

Mit dem 1. Preis in Höhe von 8.000 Euro wurde das KFZ SÜD BUS & TRUCK Center in Steinenbronn ausgezeichnet. Das Familienunternehmen wurde 2009 gegründet und wird von einem italienischen Betriebsinhaber geführt.

Der Betrieb mit 21 Beschäftigten bildet Mechatroniker*innen, Karosseriebauer*innen und Lackierer*innen aus. Ein bunter Strauß aus unterschiedlichen Nationalitäten findet sich im betrieblichen Alltag wieder: Albanien, Amerika, Deutschland, Griechenland, Italien, Irak, Polen, Rumänien, Russland und Türkei.

Als Arbeitgeber fühlt sich die „KFZ SÜD BUS & Truck Center-Familie“ gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, Menschen jeglicher Herkunft zu unterstützen und zu integrieren. Daher gehört es zum betrieblichen Selbstverständnis Mitarbeiter*innen und Auszubildende mit Migrationshintergrund auszubilden, einzustellen und weiter zu qualifizieren. Der Betrieb stellt gerne Praktikplätze zur Verfügung, um ein reales Bild der Arbeitsabläufe zu vermitteln.



Abbildung 12: Herr Sena, Geschäftsinhaber FKZ SÜD BUS & Truck Center

Das Engagement und die Vernetzung in der Gemeinde gehören ebenfalls dazu: in Kirchengemeinschaften, Flüchtlingshelferkreisen, Sportvereinen, Migrantenorganisationen und Integrationsprojekten setzt sich der Betrieb für eine gesellschaftliche Vielfalt und Teilhabe ein. Mit dem Preisgeld sollen für die Mitarbeiter*innen branchenspezifische Fortbildungen finanziert sowie Integrationsprojekte und Ehrenamtskreise gefördert werden. Im überbetrieblichen Wirkungsfeld zu agieren, für Integration zu werben und sich mit gelingenden Beispielen vorzustellen, ist einer der Bausteine für den betrieblichen Integrationserfolg.

4.2 2. Platz Lenhardt GmbH

Mark Lenhardt

| Geschäftsinhaber Lenhardt GmbH

Die Lenhardt GmbH in Herrenberg erhielt als 2. Platziertes einen Geldpreis in Höhe von 6.000 Euro.

Der traditionelle Ofenbauerbetrieb mit sechs Mitarbeitenden wird in der 3. Generation geführt. Seit Bestehen des Familienbetriebes ist es eine gelebte Tradition mit Mitarbeitenden verschiedenster Herkunft zusammenzuarbeiten und diese zu beschäftigen. Für das internationale Führungsduo und Ehepaar des Betriebes, türkischer und deutscher Herkunft, ist das Leitthema, gepaart mit einem Führungsanspruch, sich für die betriebliche und nachhaltige Integration von Migrant*innen zu engagieren. In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit sowie Ehrenamtlichen wurden seit 2016 4 Geflüchtete in innerbetriebliche Orientierungsmaßnahmen eingebunden.

Daraus entwickelte sich ein Vollzeitverhältnis für einen Geflüchteten aus Eritrea sowie ein Ausbildungsverhältnis zum Ofen- und Luftheizungsbauer für einen afghanischen Familienvater. Die zukünftige Fachkraft hat sich im Rahmen eines Praktikums für das Arbeitsfeld begeistert gezeigt und mit seinen Arbeitsleistungen die Geschäftsinhaber überzeugt.



Abbildung 13: v.l.: Frau Monfort Montero, Integrationsbeauftragte Landratsamt Böblingen, Herr Lenhardt, Geschäftsinhaber Lenhardt GmbH; Herr Schmid, Dezernent Bildung und Soziales Landratsamt Böblingen

Das gesamte Lenhardt-Team konstatiert, dass der Auszubildende eine Bereicherung für den Betrieb darstellt, die Unternehmenskultur mit- und vorlebt und zum Erhalt des Familienbetriebes beiträgt. Mit dem Preisgeld soll dem afghanischen Auszubildenden ein Jahres-Nahverkehrsticket zu Gute kommen, ein Zuschuss für die Führerscheinprüfung bereitgestellt sowie ein innerbetrieblicher, individueller berufsbezogener Deutschunterricht finanziert werden, um in der Berufsschule seine Lernerfolge abzusichern.

4.3 3. Platz E-Flox GmbH

Stefan Baldenhofer

| E-Flox GmbH

Mit dem 3. Platz wurden 2 Unternehmen ausgezeichnet: Eins davon ist die E-Flox GmbH aus Renningen, die seit 2006 Anlagen und Brenner für die Energietechnik produziert.

Das Unternehmen mit 18 Beschäftigten bietet u.a. Ausbildungsplätze für Mechatroniker*innen an, die im Maschinen- und Anlagenbau eingesetzt werden. Die Aussichten nach bestandener Abschlussprüfung eine Festanstellung im Unternehmen zu erhalten, stehen sehr gut.

Das junge und aufgeschlossene E-Flox-Unternehmen beschäftigt seit Firmengründung Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen und „vereint ein gutes Multikulti-Miteinander bei einem guten Betriebsklima“. Die Firmenphilosophie ist international zu denken und zu handeln: die Belegschaft stammt aus Brasilien, Kroatien, Russland, Bosnien, Albanien und Syrien.

Im Sommer 2019 nahmen Auszubildende der Firma an einem Sonderkursformat teil, die in einem Sprachintensivkurs vom Landratsamt Böblingen organisiert und mit Landesmitteln gefördert, zum Sprachniveau B 2 herangeführt wurden. Eine wichtige Voraussetzung für die jungen Auszubildenden, um in der Berufsschule von Beginn an Fuß fassen zu können.

Mit dem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro soll einem langjährigen kroatischen Mitarbeiter ein innerbetrieblicher Deutschkurs zur Weiterqualifizierung finanziert und ermöglicht werden. Weiterhin Lernunterlagen und Übersetzungsbücher in der Ausbildungswerkstatt bereitgestellt werden. Darüber hinaus soll eine Vitrine erworben werden, in der die Auszubildenden ihre ersten „Werkstücke“ dem E-Flox-Team vorstellen können.



Abbildung 14: Herr Baldenhofer, E-Flox GmbH

4.4 3. Platz Seniorenzentrum Haus Augustinus

Rebekka Rapp

| Einrichtungsleiterin

Der zweite 3. Preisträger ist das Seniorenzentrum Haus Augustinus in Sindelfingen. Unter Trägerschaft der Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung ist das Seniorenzentrum mit seinen 89 Mitarbeiter*innen für seine Bewerbung zur Ausgestaltung von Vielfalt ausgezeichnet worden. Dabei bildet das Haus Augustinus Pflegekräfte aus und stellt im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes Plätze für Geflüchtete zur Verfügung, damit sie einen Einblick in das Berufsfeld der Betreuung, Begleitung und Pflege von hilfsbedürftigen, älteren Menschen bekommen können.

Die aktive Förderung der Zusammenarbeit von Mitarbeitenden unterschiedlicher Herkunft, Kultur- und Religionszugehörigkeit ist das Ziel mit dem innerbetrieblichen Projekt „Vielfalt“, das das Haus in Eigenregie aufgelegt hat. Auslöser war, dass sich die Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft immer stärker diversifiziert und verändert. Zurzeit sind über 25 Nationen unter den Mitarbeitenden vertreten. Die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt in der Mitarbeiterschaft sowie der Integration von Mitarbeitenden aus dem Ausland sind zentrale Themen.

Ziel ist die Förderung der Wertschätzung unterschiedlicher Religionen, Kulturen und Nationalitäten durch Anerkennung von Unterschiedlichkeit als Mehrwert.

Zusammen mit der Agentur Concipio findet eine Begleitung der interdisziplinären Teams für die Dauer von 2 bis 3 Jahren statt. Dadurch erhöhen sich die Team- und Arbeitsfähigkeit sowie die Akzeptanz bei der Bewohnerschaft.

Mit dem Preisgeld in Höhe von 2.000 € soll das Projekt „Vielfalt“ fortgesetzt und abgesichert werden. Angedacht sind Multiplikator*innenschulungen, die die erarbeiteten Handlungs- und Umsetzungskonzepte sicherstellen und weiterentwickeln. Darüber hinaus sollen die gewonnenen Erkenntnisse und Konzepte als Good-Practice-Ansätze für weitere Unternehmen gebündelt werden.



Abbildung 15: Frau Rapp, Einrichtungsleiterin Seniorenzentrum Haus Augustinus

Eindrücke der Preisverleihung



Abbildung 16: Musikalische Begleitung: Agnes-Fröhlich-Ensemble



Abbildung 17: Teilnehmende des Unternehmerpreises 2019 - Prämierte und Bewerber

5. Profile teilnehmender Unternehmen

5.1 Auto Epple Erich Epple GmbH

Auto Epple Erich Epple GmbH
Renningerstraße 24
71277 Rutesheim

Zahl der Beschäftigten: 70
Branche: Kfz.- Handel und Handwerk

Grund der Bewerbung:

Die Auto Epple Erich Epple GmbH ist ein Familienunternehmen in der 3. Generation, das 1963 gegründet wurde und zum heutigen Zeitpunkt rund 70 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Als Arbeitgeber legt Auto Epple viel Wert auf die innerbetriebliche Ausbildung sowie eine kontinuierliche Weiterqualifizierung der Belegschaft. Pro Jahr befinden sich zwischen 2 bis 3 Auszubildende in technischen und kaufmännischen Ausbildungsgängen (1 Platz pro Jahr im kaufmännischen Bereich). Es „wurden schon immer Migrant*innen“ im Haus Auto Epple ausgebildet und beschäftigt, wie z.B. aus Griechenland, Italien und der Türkei, die bis heute zur Stammebelegschaft dazugehören.



Im Jahr 2017 wurde ein Geflüchteter aus dem Irak eingestellt, der auf Empfehlung des Freundeskreises der Stadt Rutesheim sich im Unternehmen vorstellte und mit seinem Engagement und guten Leistungen überzeugte. Weiterhin mündete über ein Praktikum ein syrischer junger Mann im September 2018 in ein Ausbildungsverhältnis zum KFZ-Mechatroniker. Über die Agentur für Arbeit Böblingen wurde ein syrischer Geflüchteter auf Aushilfsbasis eingestellt und im September 2019 in ein Lehrverhältnis zum KFZ-Mechatroniker „überführt“. Das Unternehmen betont die sehr guten Erfahrungen mit den zukünftigen Fachkräften und sieht sich in der sozialen Pflicht, sämtlichen EU-Bürger*innen sowie Geflüchteten eine Möglichkeit zu geben, im Landkreis sozial und beruflich Fuß zu fassen. Die gute Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Freundeskreis und der Stadt Rutesheim helfen bei individuellen Fragestellungen und Umsetzung probater Lösungsansätze. Engagement für betriebliche Unterstützungsleistungen bei Sprachunterricht, Behördengängen, Wohnungssuche etc. und eine aktive Einbindung bei Betriebsfesten und Ausflügen sieht Auto Epple als win-win-Situation für beide Seiten.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen Integrationsprojekte, Nachhilfe- und Sprachkurse für die Auszubildenden mit Fluchtbiographie bereitgestellt werden. Darüber hinaus die Förderung branchenspezifischer, technischer und kaufmännischer Qualifizierungsmaßnahmen.

5.2 Bernd Rebmann Holzart

Bernd Rebmann Holzart
Kleine Gasse 10/1
71101 Schönaich

Zahl der Beschäftigten: 8
Branche: Schreinerei

Grund der Bewerbung:

Die Schreinerei in Schönaich stellt Einzelmöbel her und setzt komplette Raumkonzepte um, fußend auf jahrzehntelange Tradition und Erfahrung. Die individuelle, kundenorientierte Anfertigung von Einzelstücken gehört zum Alleinstellungsmerkmal des Betriebes sowie die Beratung und Erstellung von innenarchitektonischen Lösungen.



Der Betrieb wurde vom Arbeitskreis Flüchtlinge in Schönaich angesprochen und um die Unterstützung für einen Geflüchteten gebeten. Die eigebundene Perspektivenwerkstatt des Arbeitskreises, die berufliche Perspektiven für Geflüchtete aufzeigt und ermöglicht, bekam kompetente Unterstützung: seit September 2019 befindet sich der „neue Mitarbeiter“ in einem festen Arbeitsverhältnis. Seit dem ersten Probearbeitstag war der junge Mann mit Fluchterfahrung begeistert bei der Arbeit und konnte seine beruflichen Kenntnisse als Schreiner aus seinem Heimatland gezielt einsetzen. Trotz vorhandener Verständigungsprobleme sieht der Betrieb ein hohes Entwicklungspotenzial für das neue Teammitglied und setzt dafür selbst konzipierte Hilfsmittel ein. Damit die Fachbegriffe noch besser vermittelt werden können, werden in einem kleinen Notizbuch Begriffe und Zeichnungen erstellt und mit den deutschen Begrifflichkeiten ergänzt.

Das Bernd-Rebmann-Holzart-Team sieht sich als „Willkommensakteur“: alle Teammitglieder*innen helfen, unterstützen und motivieren den jungen Mann mit Fluchtbiographie seine Fachkenntnisse stetig zu verbessern, damit er seinen beruflichen Werdegang verfestigen kann.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll der Erwerb des Führerscheins finanziert werden, damit sukzessive verantwortungsvollere, erweiterte Arbeitsaufgaben wahrgenommen werden können. Weiterhin soll ein innerbetrieblicher Sprachkurs durch einen Privatlehrer bereitgestellt werden, um die Verständigungsprobleme abzubauen. Mit der Belegung von Maschinenkursen und entsprechenden Fortbildungen soll die berufliche Perspektive im Holzhandwerk verfestigt werden.

5.3 B. Keck GmbH

B. Keck GmbH
Aidlinger Straße 37
71139 Ehningen

Zahl der Beschäftigten: 44
Branche: Sägewerk

Grund der Bewerbung:

Seit 1903 steht der Name Keck, derzeit in der 4. Generation, für die Liebe zum Rohstoff Holz. Mit der langen Erfahrung eines gewachsenen und dabei stets innovativen Familienbetriebes bearbeitet B. Keck hochwertige Hölzer mit modernster Technologie. Von Ehningen aus werden weltweit laubholzverarbeitende Betriebe beliefert.



Bei der B. Keck GmbH werden aktuell drei Auszubildende (befinden sich im 1. und 2. Lehrjahr) aus dem Irak, Indien und Eritrea zu Holzbearbeitungsmechanikern ausgebildet. Alle drei Auszubildenden wurden im Rahmen der Jobbörse-Speeddating der IHK Bezirkskammer Böblingen gewonnen, die durch ein anschließendes Praktikum in den Betrieb einmündeten. Das „B.-Keck-Team“ hat die jungen Nachwuchskräfte von Beginn an in das Team eingebunden und voll integriert.

Neben der praktischen Ausbildung im Betrieb besuchen die zukünftigen „Holzexperten“ im Blockunterricht die Sägewerkschule in Göppingen-Bartenbach, die ein Teil des Bildungszentrums für die Säge- und Holzindustrie ist.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen innerbetriebliche Schulungen weiter ausgebaut und intensiviert sowie der innerbetriebliche Förderunterricht finanziell unterstützt werden. Dadurch können innerbetriebliche und berufsschulspezifische weiterführende Lehrgänge realisiert werden.

Ebenfalls ist es vorgesehen ein Team-Building-Event durchzuführen, um den betrieblichen Integrationsprozess zu fördern.

5.4 Campus Mensch

Campus Mensch
Robert-Bosch-Str. 15
71116 Gärtringen

Zahl der Beschäftigten: 800
Branche: Eingliederungshilfe

Grund der Bewerbung:

Campus Mensch ist eine ideelle Gemeinschaft sozialer Unternehmen im Landkreis Böblingen, die die Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Femos gGmbH und 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH einschließt. In den Firmen des Campus Mensch arbeiten Menschen aus 49 Nationen zusammen. Die Unternehmen gewähren anfragenden Personen eine Praktikumsmöglichkeit.



Seit 2016 haben mehr als 46 Flüchtlinge und Neuzugewanderte mit und ohne Behinderung im Campus Mensch eine Zukunftsperspektive erhalten. Sie haben in der Produktion, Hauswirtschaft, Verwaltung, im Pflege-, Lager-, Kundenservicebereich, als Reinigungsfachkraft, oder als Kameramann im Medien-Team etc. durch Praktika, teilweise feste Arbeitsplätze oder Ausbildungsmöglichkeiten erhalten. Durch soziale Teilhabeprojekte oder Plätze für den Bundesfreiwilligendienst haben sie Chancen erhalten und Integration erlebt. Die „neuen Kolleg*innen“ haben im Campus Mensch nicht nur berufliche Chancen bekommen. Zum ersten Mal konnten sie den Arbeitsalltag in einem deutschen Unternehmen hautnah erleben und „die Inländer*innen“ als Arbeitskolleg*innen und Freund*innen kennenlernen. Die Belegschaft des Campus Mensch hat einen großen Anteil daran, dass Geflüchtete und Neuzugewanderte die deutsche Sprache tagtäglich anwenden und verbessern konnten. Durch das Tun wird Hoffnung und Zuversicht vermittelt und Campus Mensch erfährt durch sie Bereicherung und gelebte Vielfalt.

Das Campus-Mensch-Handlungskonzept für die neuen Mitbürger*innen:

- Kolleg*innen der GWW mit und ohne Migrationshintergrund engagieren sich als „Kulturvermittler*innen“ zur Überwindung von sprachlichen Barrieren
- Gemeinsam wird „gekocht“ und ein interkulturelles Kochbuch gestaltet
- Gemeinsam werden interkulturelle Feste gefeiert und gegenseitig die Vielfalt schätzen gelernt
- Die „neuen Nachbarn“ aus den Asylunterkünften wurden und werden im Rahmen des angegliederten „Willkommens-Cafés“ eingebunden

Verwendung des Preisgeldes

Mit dem Preisgeld sollen Berufsbezogene Sprachkurse für die Weiterentwicklung der „neuen“ Mitarbeiter*innen finanziert und ein Fest der Begegnung initiiert werden.

5.5 E-Flox GmbH

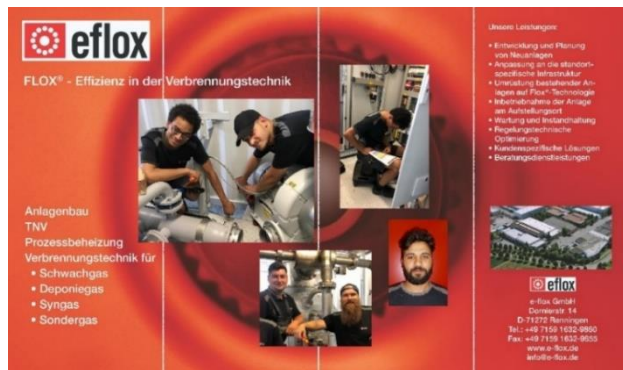
E-Flox GmbH
Dornierstraße 14
71272 Renningen

Zahl der Beschäftigten: 18
Branche:
Verbrennungstechnik

Anlagenbau/

Grund der Bewerbung:

Die e-flox GmbH entwickelt und produziert seit 01. 01. 2006 Anlagen und FLOX®-Brenner für die Energietechnik. Zur Anwendungen kommen die Anlagen und Brenner in der Schwachgasverbrennung von Restgasen aus der Biogasaufbereitung, von Prozessgasen, Deponiegas, u.v.m. Die Wärmeauskopplung gehört zu den herausragenden Merkmalen der e-flox Technik.



E-flox bieten u.a. Ausbildungsplätze für Mechatroniker*innen an; diese werden im Maschinen und Anlagenbau beschäftigt. Sie vereinen mechanische und elektronische Fähigkeiten zur Errichtung, Installation und Instandhaltung komplexer Anlagen.

e-flox konstruiert, baut, automatisiert und wartet Anlagen zur Verbrennung von Sondergasen. Es bestehen sehr gute Aussichten auf Festanstellung nach bestandener Abschlussprüfung.

Die Firma e-flox GmbH ist ein junges, dynamisches und sehr aufgeschlossenes Unternehmen. Sie versuchen seit jeher Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen einzubinden.

Sie beschäftigen Mitarbeiter*innen mit Hintergründen aus Brasilien, Kroatien, Russland, Bosnien, Albanien und Syrien. Im Unternehmen „vereinen sich ein gutes Multikulti-Miteinander bei einem guten Betriebsklima“. Sie nahmen am Sonderkursformat für zukünftige Auszubildende teil, der als Sprachintensivkurs 2019, gefördert über VwV-Landesmittel und organisiert über die Clearingstelle Sprachförderung des Landratsamtes Böblingen, zum Sprachniveau B 2 heranzuführen. Die Teilnahme daran war in Kooperation und über den Kontakt mit der IHK Bezirkskammer Böblingen entstanden.

Verwendung des Preisgeldes:

Einem langjährigen kroatischen Mitarbeiter soll ein Deutschkurs zur innerbetrieblichen Weiterqualifizierung finanziert und ermöglicht werden.

Darüber hinaus sollen Lernunterlagen und Übersetzungsbücher für die Auszubildenden in der Ausbildungswerkstatt zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiteres Vorgehen besteht darin, eine Vitrine für die selbstgebauten Rennwagen des Metallgrundkurses der Auszubildenden anzuschaffen. Dadurch können die ersten „Produkte“ der Auszubildenden der Belegschaft vorgestellt und ein innerbetrieblicher Austausch zwischen den Mitarbeiter*innen unterstützt werden.

5.6 FKZ SÜD BUS & Truck Center

FKZ SÜD BUS & Truck Center
Gottlieb-Daimler-Straße 5
71144 Steinenbronn

Zahl der Beschäftigten: 21
Branche: KFZ / Industrie

Grund der Bewerbung:

Das Familienunternehmen wurde 2009 gegründet. Das FKZ SÜD BUS & Truck Center ist eine Reparaturwerkstatt für PKW, Wohnmobile, LKW und Busse. Der Betrieb bildet KFZ-Mechatroniker*innen, Karosseriebauer*innen und Lackierer*innen aus. Als Arbeitgeber fühlt sich das FKZ SÜD BUS & Truck Center „gegenüber der Gesellschaft verpflichtet“, Menschen jeglicher Herkunft zu unterstützen und zu integrieren. Daher werden Mitarbeiter*innen und Auszubildende mit Migrationshintergrund ausgebildet, eingestellt und innerbetrieblich gefördert“.



Die Mitarbeiter*innen erhalten jedes Jahr spezifische Fort- und Weiterbildungen, um am Puls der Zeit zu bleiben. Aktuell werden 21 Mitarbeiter*innen beschäftigt, davon sind 11 Festangestellte, 4 Auszubildende und 6 Minijobber. Die Mitarbeiterschaft setzt sich aus folgenden Nationen zusammen: Albanien, Amerika, Deutschland, Griechenland, Italien, Irak, Polen, Rumänien, Russland und Türkei. Mehrere Mitarbeiter*innen haben die deutsche Staatsbürgerschaft erworben. Gerne stellt der Betrieb Praktikplätze zur Verfügung, um ein reales Bild über einen betrieblichen Ablauf zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit konnten Mitarbeiter*innen für die Ausbildungs- und Arbeitsplätze gewonnen werden.

Darüber hinaus engagiert sich der Betrieb ehrenamtlich im Rahmen von Sozialprojekten in Steinenbronn.

Verwendung des Preisgeldes:

Das FKZ SÜD BUS & Truck Center möchte mit dem Preisgeld unterschiedliche Projekte und Vorhaben unterstützen:

- Arbeitskreis Flüchtlingshilfe, die das „Café International“ betreiben,
- die evangelische und römisch-katholische Kirchengemeinschaft in Steinenbronn, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagiert,
- das AKI in Steinenbronn, das viele Integrationsangebote für junge Geflüchtete vorhält,
- den TSV Sportverein mit seinem integrativen Engagement und
- die Mitarbeiter*innen im Betrieb, die berufsspezifische, individuelle Qualifizierungsangebote erhalten sollen.

5.7 Gerhard Elsässer GmbH

Gerhard Elsässer GmbH
Im Maurer 14
71144 Steinenbronn

Zahl der Beschäftigten: 16
Branche: Heizung /Sanitär

Grund der Bewerbung:

Die Gerhard Elsässer GmbH in Steinenbronn gilt als Spezialist für hochwertige Badrenovierungen. Ganzheitliche Planung und Beratung unter Berücksichtigung der Kundenwünsche und -bedürfnisse gehören zur Firmenphilosophie. Die Elsässer GmbH wurde mehrfach ausgezeichnet als Badplaner des Jahres. Besonders wichtig ist dem Unternehmen jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Deshalb bilden sie seit vielen Jahren regelmäßig aus. Um die Jugendlichen optimal auf das (Berufs-)Leben vorzubereiten, werden den jungen Menschen nicht nur Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt, insbesondere Initiative und Eigenverantwortung gefördert.

Der „sozialen Verantwortung verpflichtet“ hat der Betrieb einem jungen Geflüchteten aus dem Irak ein 2-monatiges Praktikum ermöglicht. Für beide Seiten war die betriebliche Erfahrung so erfolgreich, dass im Anschluss eine Helferanstellung für 6 Monate erfolgte. Aufgrund seines hohen Engagements und seiner Motivation ist der ehemalige Praktikant im September 2018 als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in einem Ausbildungsverhältnis eingemündet.

Dabei unterstützt der gesamte Betrieb den Auszubildenden bei der Wohnungssuche, hilft bei Alltagsfragen und ist Ansprechpartner für jede Lebenslage.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen spezifische Weiterbildungsmaßnahmen finanziert und gefördert werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, einen Betriebsausflug als Teambuildingmaßnahme zu finanzieren.



5.8 Gipser Maler Lanz GmbH & Co KG

Gipser Maler Lanz GmbH & Co KG
Schillerstraße 93
71277 Rutesheim

Zahl der Beschäftigten: 16
Branche: Stuckateur / Maler

Grund der Bewerbung:

Seit mehr als sieben Jahrzehnten ist das Familienunternehmen LANZ in der kompletten Gebäude- und Betonsanierung mit Gipser-, Stuckateur- und Malerarbeiten tätig. Dabei kommen verschiedenste Einsatzgebiete zum Tragen: z.B. Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnanlagen, Bürogebäude, Kindergärten, Sportstätten, aber auch Staatsgebäude oder Kirchen.



Der Betrieb ermöglicht Migrant*innen und Geflüchteten eine Ausbildungsperspektive und betont zusätzlich, dass eine fundierte Ausbildung ein wichtiges Fundament

darstellt, um in der Arbeitswelt bestehen und sich in der Gesellschaft behaupten zu können. Dabei spielen Sprachkenntnisse eine entscheidende Rolle, insbesondere wenn es sich um branchenspezifische Inhalte oder individuelle Kundengespräche handelt. Als zusätzliche, generelle Problematik wird die Wohnungsknappheit genannt, die sich als Integrationshemmnis auf die Mitarbeiter*innen auswirken kann.

Seit 2017 befindet sich ein afghanischer Geflüchteter in der Ausbildung zum Stuckateur und seit 2019 ist ein Geflüchteter aus Afrika in einem festen Arbeitsverhältnis eingebunden. Für beide Mitarbeiter gestaltete sich die Wohnungssuche als „fast unüberwindbares Problem“ und weiteren vier Arbeitskollegen erging es ähnlich. Das führte zur Erkenntnis, nach alternativen und unkonventionellen Lösungsansätzen zu suchen.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll ab Januar 2020 als finanzielle Stütze für den Umbau und die Renovierung eines kompletten Mehrparteienhaus verwendet werden. Dabei handelt es sich um eine Übergangslösung, um für die Arbeitnehmer*innen eine Entlastung zu ermöglichen. Durch die vielfältige Mieterschaft im Haus, können Sprachbarrieren effektiver überwunden und der Einstieg in das Arbeitsleben erleichtert werden. Gemeinsame Veranstaltungen, Unterrichtsmöglichkeiten sowie kulturelle Abende können so initiiert und bereitgestellt werden.

5.9 Gipser Stähle Stuckateurbetrieb

Gipser Stähle Stuckateurbetrieb
Boschstraße 26
71149 Bondorf

Zahl der Beschäftigten: 16
Branche: Stuckateur

Grund der Bewerbung:

Das inhabergeführte Unternehmen Gipser-Stähle feierte bereits 2016 sein 50-jähriges Betriebsjubiläum. Seit Mitte der 1990er Jahre gehören mehrere Mitarbeiter*innen mit polnischen Wurzeln zur Stammsbelegschaft, die hervorragend integriert sind. Aufgrund dieser guten Erfahrungen wurde von 2013 bis 2016 über das Projekt MobiPro-EU (Programm vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Laufzeit bis 2020) einem jungen Spanier ein Ausbildungsplatz zum Stuckateur angeboten. Die Ausbildung absolvierte er mit großem Erfolg.



Über den ehrenamtlichen Kontaktkreis „BonChance“ (Flüchtlingshilfe ev. Kirchengemeinde Bondorf) wurde ein Kontakt zu einem irakischen Geflüchteten hergestellt, der sich in der ehrenamtlich geführten Fahrradwerkstatt durch hohes Engagement, Freundlichkeit und handwerklichem Geschick auszeichnete.

Der Stuckateurbetrieb, bestärkt durch die positiven Erfahrungen mit Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund, bot ihm einen Ausbildungsplatz an. Die Zusammenarbeit und der Ausbildungsverlauf sind so erfolgreich abgelaufen, dass der junge Iraker die Lehrzeit aus 2 Jahre verkürzt und als einer der Besten die Zwischenprüfung bestanden hat.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen zum einen Integrationsprojekte in der Gemeinde Bondorf gefördert werden und ein zweitägiger Betriebsausflug den innerbetrieblichen, integrativen Zusammenhalt verstärken und honorieren.

5.10 Heller Stuckateur und Maler GmbH

Heller Stuckateur und Maler GmbH
Brunnenstr. 30/2
71263 Weil der Stadt

Zahl der Beschäftigten: 15
Branche: Bauhauptgewerbe

Grund der Bewerbung:

Der Stuckateurbetrieb Heller wurde 1910 gegründet und hat im Verlauf seines Bestehens eine Vielzahl von Lehrlingen ausgebildet. Eine ordentliche, fundierte und abgeschlossene Ausbildung gehört nach wie vor zum Grundsatz der Firma Heller. Alle Inhaber des Betriebes waren von Beginn an um Innovation und Fortschritt - auch für die gesamte Stuckateurbranche – bedacht.

Die Entscheidung fiel dem Stuckateurbetrieb daher sehr leicht, bei dem aktuell zunehmenden Nachwuchs-

und Fachkräftebedarf, auch Geflüchteten über ein Praktikum Chancen zu eröffnen, um das Berufsfeld mit seinen Entwicklungsmöglichkeiten zu vermitteln.

Die Firma Heller ist aktiv im Stuckateurverband und in Projekten eingebunden; mit dem Projekten „Chance Stuckateur“ (Förderung durch Arbeitsagentur Stuttgart, Jobcenter Böblingen, Kolping-Bildungswerk) und „Go 2 Bau“ (gefördert durch das BIBB-Programm JOBSTARTER plus) konnten sechs Interessierten Einblicke in das Berufsfeld aufgezeigt werden. Zwei davon, ein Gambier und Afghane, verblieben im Heller-Betrieb und waren als Helfer und Arbeiter tätig. Seit 2019 befinden sich die Beiden in einem Ausbildungsverhältnis zu Stuckateuren. Darüber ist das „Heller-Team“ sehr stolz und unterstützt die angehenden Fachkräfte mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll den beiden Lehrlingen ein individueller Deutschkurs durch eine Grundschullehrerin a.D. finanziert werden, damit die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann. Des Weiteren soll das Preisgeld zur Finanzierung des Führerscheins eingesetzt werden.



5.11 Hotel Gasthof Hasen

Hotel Gasthof Hasen
Hasenplatz 6
71083 Herrenberg

Zahl der Beschäftigten: 50
Branche: Hotellerie / Gastronomie

Grund der Bewerbung:

Tief verwurzelt in der Region, spielen Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit eine wichtige Rolle in der Unternehmung Gasthof Hasen in Herrenberg. Für den vielfach ausgezeichneten 4-Sterne Gasthof sowie das Tagungs- und Veranstaltungshotel lautet das zentrale Motto: „Bewusst das gastliche Handwerk leben und in familiärer Atmosphäre vermitteln“.



Der Gasthof Hasen beschäftigt zwei afghanische Servicekräfte, einen syrischen Koch sowie eine bolivianische Köchin. Um die Kolleg*innen im Service- und Kochbereich sprachlich zu unterstützen bzw. zu fördern, wurden Sprachkurse bei der VHS finanziert. Darüber hinaus wurden sie im Rahmen des Sprachförderungsformats der Clearingstelle Sprachförderung des Landratsamtes Böblingen im Sommer 2019 in einen Intensivvorbereitungskurs für angehende Auszubildende „eingebucht“, um ihnen den Übergang in die Ausbildungsgänge Fachkräfte im Gastgewerbe/Restaurantfachleute und Koch/Köchin zu erleichtern.

Für den Familienbetrieb spielt es dabei keine Rolle, welche Herkunft oder Nationalität die Mitarbeiter*innen oder Auszubildenden haben bzw. zugehören, „alle werden auf Augenhöhe gleichwertig und respektvoll behandelt und aufgenommen“. Die Gestaltung und Umsetzung gemeinsamer Freizeitaktivitäten zur Teamstärkung gehören als Selbstverständlichkeit zur Unternehmenskultur dazu.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll ein Zuschuss für den Führerscheinwerb bereitgestellt, ein Ausflug mit allen Auszubildenden in einem deutschen Weinbaugebiet als kulturelle sowie fachspezifische Weiterbildung organisiert werden und weitere, fortführende Sprachkurse der Volkshochschule (VHS) und der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) finanziert werden, um die Lernerfolge zu flankieren.

5.12 Karl Landenberger Sanitärtechnik

Karl Landenberger Sanitärtechnik
Forststraße 17
71111 Waldenbuch

Zahl der Beschäftigten: 5
Branche: Sanitäranlagen

Grund der Bewerbung:

Der inhabergeführte Betrieb für Sanitärtechnik mit Sitz in Waldenbuch wurde vor über 55 Jahren vom Vater des jetzigen Inhabers gegründet.

Für den Familienbetrieb gehört es zur Firmenphilosophie und gelebten Tradition Personen mit unterschiedlichen Herkunftsn auszubilden und zu beschäftigen. Zwei innerbetrieblich ausgebildete Mitarbeiter haben ihre familiären Wurzeln in Italien und



Weißrundland und gehören selbstverständlich zur „Landenbergerfamilie“ dazu. Begriffe wie „Ausländer“ oder „Geflüchtete“ spielen daher keine Rolle für den Handwerksbetrieb: im Fokus steht der Mensch und seine Fähigkeiten, die gefördert und unterstützt werden sollen.

Im Juni 2018 kam die Flüchtlingshilfe Waldenbuch auf die Firma zu und bat um Unterstützung für einen irakischen Geflüchteten. Unkompliziert und unbürokratisch wurde ein Praktikumsplatz für den dreifachen Vater zur Verfügung gestellt.

Schnell überzeugte der „Praktikant“ in dem facettenreichen Berufsfeld der Sanitärtechnik mit seiner schnellen Auffassungsgabe und Geschicklichkeit. Darüber hinaus fügte er sich schnell mit seiner Hilfsbereitschaft und Fröhlichkeit in das kleine Team ein.

Für alle Beteiligten stand fest, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um dem engagierten Praktikanten eine dauerhafte Perspektive anbieten zu können. Der Einsatz hatte Erfolg, einer Festanstellung stand nichts mehr im Wege.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen Wege und Möglichkeiten zur Erhöhung der Sprach- und Bildungskompetenz eröffnet sowie spezifische Weiterbildungsgänge finanziert werden.

Darüber hinaus würde ein Anteil an die Flüchtlingshilfe Waldenbuch zur Förderung integrativer Projekte gehen.

5.13 Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald

Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
Arthur-Gruber-Straße 64
71065 Sindelfingen

Zahl der Beschäftigten: 700
Branche: Service-Dienstleistungen im Gesundheitswesen

Grund der Bewerbung:

Das Unternehmen mit rund 700 Mitarbeiter*innen erbringt Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen, hierzu zählen die Bereiche Reinigung, Küche, Gastronomie und Sterilgutaufbereitung. Die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald ist ein Tochterunternehmen des Klinikverbundes Südwest.

Ab dem Sprachniveau A1 / A2 bietet das Unternehmen für Migrant*innen einen Einstieg in das Arbeitsleben (Bereich Reinigungsdienste) und unterstützt sie beim Spracherwerb. Dafür werden unter anderem Sprachlern-Apps unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die Krankenhaus-Service GmbH eine sprachneutrale Unterweisung erarbeitet und bereitet dadurch die Mitarbeiter*innen auf ihr zukünftiges Arbeitsumfeld bestmöglich vor. Der Einstieg in das Unternehmen bietet auch die Chance die Angebote des Klinikverbundes Südwest, inklusive der angeschlossenen Akademie, zu nutzen.



Zurzeit werden 25 Personen mit Fluchtbiographie im Unternehmen beschäftigt. Eine davon absolviert derzeit erfolgreich die Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe und wird durch die Service GmbH Schwarzwald gefördert und unterstützt.

Um verstärkt auf die Ausbildungs-, Arbeits- und Qualifikationsmöglichkeiten der Service GmbH Schwarzwald für Migrant*innen aufmerksam zu machen, ist das Unternehmen in verschiedenen Netzwerken aktiv: MiQnet-Unternehmernetzwerk, Internationales Fest der Begegnung in Böblingen, Joblinge in Stuttgart, Jobmesse für ausländische Fachkräfte der IHK Bezirkskammer Böblingen etc.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen Veranstaltungs- und Begegnungsformate konzipiert, umgesetzt und teilfinanziert werden, um Mitarbeiter*innen verschiedenster Herkunft eine Austausch- und Kennenlernplattform zu bieten - denn Kommunikation und Begegnung sind wesentliche Bausteine und Kernelemente von Integration.

5.14 Lenhardt GmbH

Lenhardt GmbH
Affstätter Tal 5
71083 Herrenberg

Zahl der Beschäftigten: 6
Branche: Ofen- und Luftheizungsbau

Grund der Bewerbung:

Die Lenhardt GmbH wurde 1935 gegründet und ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen, das in der 3. Generation fortgeführt wird. Der Betrieb ist im Ofen- und Luftheizungsbausegment angesiedelt. Seit Bestehen des Familienbetriebes ist es eine „gelebte Tradition“ mit Mitarbeitenden verschiedenster Herkunft zusammenzuarbeiten und diese zu beschäftigen. Für das internationale Führungsduo und Ehepaar des Betriebes, türkischer und deutscher Herkunft, ist das Leitthema, gepaart mit einem Führungsanspruch, sich für die betriebliche und nachhaltige Integration von Migrant*innen zu engagieren.

In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit sowie Ehrenamtlichen wurden seit 2016 vier Geflüchtete in innerbetriebliche Orientierungsmaßnahmen eingebunden. Daraus entwickelte sich ein Vollzeitverhältnis für einen Geflüchteten aus Eritrea sowie ein Ausbildungsverhältnis im Bau- bzw. Montagebereich. Der 30jährige Auszubildende afghanischer Herkunft, der seit fünf Jahren in Deutschland und Vater von drei Kleinkindern ist, befindet sich seit dem 01. September 2019 in einem Ausbildungsverhältnis. Der zukünftige Ofen- und Luftheizungsbauer hat sich im Rahmen des betrieblichen Praktikums für das Arbeitsfeld begeistert gezeigt und mit seinen Arbeitsleistungen die Geschäftsführung überzeugt. Das gesamte Lenhardt-Team betont, dass der Auszubildende eine Bereicherung für den Betrieb darstellt, die Unternehmenskultur mit- und vorlebt und zum Erhalt des Familienbetriebes beiträgt.



Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll insbesondere dem afghanischen Auszubildenden zu Gute kommen. Er soll ein Jahresticket für den Nahverkehr erstattet bekommen, einen Zuschuss für die Führerscheinprüfung sowie einen innerbetrieblichen, individuellen berufsbezogenen Deutschunterricht erhalten, um in der Berufsschule seine Lernerfolge abzusichern.

5.15 Restaurant Grüner Baum

Restaurant Grüner Baum
Büsnauerstr. 2
71229 Leonberg

Zahl der Beschäftigten: 20
Branche: Gastronomie

Grund der Bewerbung:

1726 erbaut und idyllisch im Heckenäü (Leonberg/Warmbronn) gelegen, wird das Restaurant „Grüner Baum“ seit 1936 in der 4. Generation geführt.

Dieser Ort schwäbischer, traditioneller Gastlichkeit fühlt sich den guten Traditionen verpflichtet und ist immer offen für neue Ideen.

Eingebunden in der landesweiten Vereinigung „Schmeck den Süden Baden-Württemberg“ ist der Familienbetrieb mit dem Qualitätsmerkmal „zwei von drei Löwen“ ausgezeichnet worden.

Immer auf der Suche nach Koch- und Servicetalenten bildet der Betrieb Köche und Restaurantfachleute aus. Darüber hinaus sind Jungköche und Fachkräfte für das Serviceteam immer willkommen.

Der Familienbetrieb beschäftigt Migrant*innen mit dem Ziel, diese durch eine innerbetriebliche Ausbildung und Sprachförderung dauerhaft in das Unternehmen zu integrieren.

Sofern die sprachlichen Voraussetzungen es zulassen, sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Duale Ausbildung in den Berufen Koch/Köchin sowie Restaurantfachmann/-frau absolvieren.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll den Mitarbeitenden eine Sprachförderung in Wort und Schrift zu Gute kommen, um den Übergang in die Ausbildungsgänge zu erleichtern bzw. zu fördern.



5.16 Roland Weirich – Elektroinstallationen

Roland Weirich – Elektroinstallationen
Oswaldstr. 59
71106 Magstadt

Zahl der Beschäftigten: 3
Branche: Elektroinstallationen

Grund der Bewerbung:

Der moderne Fachbetrieb für Elektroinstallationen in Magstadt bietet Beratung, Planung und Ausführung von Elektroarbeiten an.

1991 gründete Roland Weirich nach bestandener Meisterprüfung seinen Elektroinstallationsbetrieb.

Für den Betriebsinhaber ist die Ausbildung junger Menschen nicht nur eine Herzensangelegenheit, sondern gehört zu seinem Selbstverständnis als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber dazu.

Durch sein hohes Engagement (intensive Betreuung, Begleitung und Förderung) konnten einige seiner Auszubildenden mit Auszeichnung bzw. als Kammerieger abschließen.

Interessierte an dem Elektrobereich sind im inhabergeführten Handwerksbetrieb immer willkommen.



Im April 2019 absolvierte ein syrischer Flüchtling ein Betriebspraktikum. Obwohl er über geringe Deutschkenntnisse verfügte, überzeugte er durch Engagement, Neugierde, Motivation und Sorgfalt. Aus dem Praktikumsverhältnis erfolgte eine Ausbildungsstelle zum Elektroniker. Der verheiratete Vater von drei Kindern möchte seiner Familie eine Lebensperspektive aufbauen und seine Ausbildung erfolgreich abschließen. Die Familie fühlt sich im Landkreis wohl und hat sich inzwischen gut eingelebt.

Der gesamte Betrieb unterstützt den Auszubildenden bei seinen Plänen und bietet Unterstützungs- und Betreuungsleistungen zum Erreichen der Ziele an.

Verwendung des Preisgeldes:

Für den betrieblichen Ablauf ist es sehr wichtig, dass die Mitarbeitenden nach einiger Zeit eigenständig zu den Baustellen und Einsatzorten fahren können. Da der syrische Auszubildende familiäre Verpflichtungen hat, ist es ihm nicht möglich die finanziellen Mittel für den Führerscheinerwerb aufzubringen. Daher soll das Preisgeld zum einen für die Finanzierung des Führerscheins verwendet werden.

Zum anderen soll ein finanzielles Deputat für die sprachliche Weiterqualifizierung eingesetzt werden, damit dem Berufsschulunterricht Folge geleistet werden kann.

5.17 Seniorenzentrum Haus Augustinus (Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung)

Seniorenzentrum Haus Augustinus
Warmbronner Str.20
71063 Sindelfingen

Zahl der Beschäftigten: 89
Branche: Altenhilfe / Pflegeheim

Grund der Bewerbung:

Unter Trägerschaft der Paul Wilhelm von Keppeler Stiftung wird das Seniorenzentrum Haus Augustinus in Sindelfingen geführt. Die Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung (Sindelfingen) ist in Baden-Württemberg mit derzeit 28 Einrichtungen die größte katholische Altenhilfeträgerin in Baden-Württemberg. Sie ist auch in der Krankenpflege tätig. Das Seniorenzentrum Haus Augustinus bemüht sich verstärkt um eine aktive Förderung der Zusammenarbeit von Mitarbeitenden unterschiedlicher Herkunft, Kultur- und Religionszugehörigkeit. Dies erfolgt derzeit intensiv im Projekt „Vielfalt“. Hintergrund des Projekts ist, dass sich die Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft in den vergangenen Jahren stark verändert hat - insgesamt sind es inzwischen über 25 Nationen, die im Haus vertreten sind. Die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt in der Mitarbeiterschaft sowie der Integration von Mitarbeitenden aus dem Ausland sind dabei zentrale Themen. Ziel ist die Förderung der Wertschätzung unterschiedlicher Religionen und Kulturen durch Anerkennung der Vielfalt. Auch geflüchtete Menschen erhalten über einen speziell geförderten Bundesfreiwilligendienst Chancen zur Integration und eine Ausbildungsperspektive. Das Projekt „Vielfalt“ setzt bei dem Gedanken an, dass die Vielfalt in der Mitarbeiterschaft nicht als Hürde wahrgenommen wird, sondern als eine Chance, die unterschiedlichen Perspektiven, Kompetenzen und Erfahrungen der Mitarbeitenden zu würdigen und in die Arbeit einzubringen. In diesem Sinne setzt das Projekt VIELFALT dabei an, dass die Mitarbeitenden in diesem Team die Möglichkeit haben, sich ihrer unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründe bewusst zu sein und darüber ins Gespräch zu kommen, um die jeweiligen Kompetenzen besser nutzen zu können. Zusammen mit der Agentur Concipio findet eine Begleitung der interdisziplinären Teams für die Dauer von zwei (bis drei) Jahren statt. Begleitet wird diese konkrete Arbeit mit den Teams von Veranstaltungen im Hause, die der Öffnung und Sensibilisierung für interreligiöse und interkulturelle Themen und Fragen dienen. Durch die Begleitung der Teams sowie die Veranstaltungen soll eine deutlich bessere Kenntnis der jeweilig anderen Religionen, Kulturen und Nationen erreicht werden. Das Ziel ist letztlich eine fundierte Wertschätzung dieser Vielfalt von Mitarbeitenden. Damit verknüpft sich auch die Hoffnung und Erwartung, dass dadurch die Team- und Arbeitsfähigkeit sich erhöht, was wiederum den Bewohner*innen zu Gute kommen mag und wird.



Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert werden. Angedacht sind Schulungen für Multiplikatoren, welche die Umsetzung der im Projekt erarbeiteten Elemente und Instrumente im Alltag sicherstellen und das Thema Vielfalt weiter vorantreiben.

Weiterhin könnte die Begleitung durch die Agentur Concipio ebenfalls im Sinne der langfristigen Wirksamkeit fortgeführt werden (z.B. zur Durchführung von Schulungen von Führungskräften, Trainings von Paten o.ä.).

5.18 Sichler Sanitärtechnik

Sichler Sanitärtechnik
Kniebisweg 10
71139 Ehningen

Zahl der Beschäftigten: 10
Branche: Sanitärtechnik

Grund der Bewerbung:

Der Meisterbetrieb im Sanitär- und Heizungsbereich ist im Segment der Bäderrisierungen, des Sanitärbereiches, der Wohnwärme sowie Flaschner- und Blecharbeiten tätig.



Der Familienbetrieb hat einem minderjährigen Geflüchteten Syrer eine mehrmonatige Praktikumsstelle ermöglicht, die in ein Ausbildungsverhältnis eingemündet ist. Der angehende Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung und Klimatechnik kann sich dadurch eine eigene Lebensperspektive aufbauen und erarbeiten.

Darüber hinaus hat sich der Betrieb bei der Wohnungssuche für den jungen Syrer engagiert, da sein Wunsch darin bestand, aus der Sammelunterkunft in ein „kleines, eigenes Zuhause“ zu ziehen. Nach vielen Absagen konnte ein Appartement gefunden werden, das er im Dezember 2019 beziehen wird. Alle Mitarbeiter*innen des Sanitärbetriebes haben dem jungen syrischen Lehrling unter die Arme gegriffen, bei der Wohnungssuche geholfen, ihn bei Behördengängen begleitet und beim Aufsetzen von Schriftstücken unterstützt.

Der „geschätzte Kollege“, mit dem jeder gerne zusammenarbeitet, wird von der überwiegend privaten Stammkundschaft als sehr freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit gelobt.

Der Betrieb ist sehr froh, dass er den „Weg zu ihnen gefunden hat“ und wird den jungen Mann auf seinem weiteren beruflichen und persönlichen Weg begleiten und unterstützen.

„Jetzt hast Du eine neue Familie gefunden“, sagen die Eltern des syrischen Auszubildenden über Telefon, die darüber sehr glücklich sind.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll die Wohnungseinrichtung und der Führerschein mitfinanziert werden.

5.19 Spirit/21 GmbH

Spirit/21 GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 36
71034 Böblingen

Zahl der Beschäftigten: 470
Branche: IT -Dienstleistung

Grund der Bewerbung:

Bereits seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1998 hat die Ausbildung von jungen, motivierten Menschen für Spirit/21 einen hohen Stellenwert. Sie bieten ihnen eine solide Basis für ihre berufliche Laufbahn in allen Bereichen der Informationstechnologie.

So starteten 2017 erstmals ein syrischer sowie afghanischer Flüchtling die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bzw. Anwendungsentwicklung. Derzeit befinden sich vier Spiritianer mit ähnlichem Hintergrund in Ausbildung. Dies entspricht einem Anteil von ca. 13 % aller Auszubildenden und Studierenden bei Spirit/21.



Zu dem Spirit/21-Grundsatz gehört es, Menschen unabhängig von ihrer Herkunft ganzheitlich in die geschäftlichen Betriebsabläufe zu integrieren.

Jeder einzelne Auszubildende und Studierende profitiert durch das innerbetriebliche Ausbildungsprogramm nicht nur von Instrumenten wie z.B. vom Paten- Mentorenprogramm, den Feedback- und Entwicklungsgesprächen, sondern auch von dem generellen Mit- und Füreinander. Hier gibt es innerhalb der Belegschaft von Spirit/21 keine Unterschiede.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll dafür eingesetzt werden, den Nachwuchskräften weiterhin Unterstützung durch Lernangebote, Sprachkurse, Zertifizierungen sowie teambildenden Maßnahmen zukommen zu lassen. Zudem sollen insbesondere den vier Spiritianern Vorbereitungskurse für die schriftlichen Prüfungen finanziert werden.

5.20 Walter Ott Rohstoff-Recycling GmbH & Co. KG

Walter Ott Rohstoff-Recycling
GmbH & Co. KG
Schuckertstraße 24
71277 Rutesheim

Zahl der Beschäftigten: 12
Branche: Recycling

Grund der Bewerbung:

Das 1956 gegründete Unternehmen Walter Ott Rohstoff-Recycling GmbH & Co. KG ist ein Handels- und Entsorgungsdienstleistungsunternehmen für Eisen- und Metallschrotte, legiertem Schrott, Schleifscheiben- und Keramikbruch sowie feuerfesten Materialien, Hartmetall und Werkzeugschrott. Das Unternehmen wird von Sascha Ott in der zweiten Generation geführt und schafft die besten Voraussetzungen für die Betriebsweiterführung durch die dritte Generation, seiner Tochter Natascha Ott. Diese baut sich derzeit ihren eigenen Personalstamm auf und bildet seit einem Jahr selbst einen jungen Mann zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel aus.

Im vergangenen Jahr ist das Unternehmen auf die Organisation „Freundeskreis Flüchtlinge Rutesheim“ aufmerksam geworden und bot daraufhin einem irakischen Flüchtling eine Praktikumsstelle an.



Im Anschluss an das Praktikum erhielt der junge Familienvater (verheiratet und drei Kinder) einen Arbeitsvertrag als Sortier- und Lagerkraft. Im Irak hatte der Schutzsuchende einen eigenen Fuhrpark und vier Angestellte. Da im Irak lediglich ein PKW-Führerschein benötigt wird, um einen LKW zu führen, besitzt er leider keinen in Deutschland gültigen Nachweis zum Führen von Lastkraftwagen. Der Betrieb möchte ihm aufgrund seines tollen Engagements und Potenzials weitere Fördermaßnahmen ermöglichen.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll in die Finanzierung des LKW-Führerscheins fließen, damit der irakische Mitarbeiter die Tätigkeit als LKW-Fahrer im Betrieb ausüben und dadurch den Lebensunterhalt für seine Familie aus eigener Kraft bestreiten kann.

5.21 Zentrum für Senioren und Begegnung

Adrienne von Bülow

(Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung)

Zentrum für Senioren und Begegnung
Adrienne von Bülow
Döffinger Str. 30
71120 Grafenau

Zahl der Beschäftigten: 54
Branche: Altenhilfe

Grund der Bewerbung:

Im Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow in Grafenau, unter Trägerschaft der Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung Baden-Württemberg, steht im Mittelpunkt die sozial-karitative Idee Menschen zu unterstützen, wenn sie Hilfe brauchen. In solchen Momenten ist es besonders wichtig „nah am Menschen“ zu sein und ihn in seiner ganz persönlichen Situation anzunehmen, so das Selbstverständnis von der der Einrichtung.

Die Adrienne-von-Bülow-Einrichtung bildet kontinuierlich Fachkräfte mit Migrationshintergrund und

Fluchtbiographie aus. In den Jahren 2015 bis 2018 wurden u.a. ein minderjähriger Geflüchteter aus Bosnien sowie ein Migrant aus Pakistan erfolgreich zu Pflegefachkräften ausgebildet. Seit 2019 befinden sich eine Griechin und ein Bosnier in der Pflegeausbildung. Beide angehenden Fachkräfte werden privat durch ihren Anleiter und Mitarbeiter*innen des Hauses mit sprachlichem Förderunterricht unterstützt. Da die Altenhilfe unter großen Personalengpässen und Nachwuchsproblemen leidet, sind Migrant*innen eine große fachliche Stütze im Pflegesegment. Die sich daraus entwickelnde multiple kulturelle und religiöse Vielfalt der Belegschaft wird im Adrienne-von Bülow-Haus als sehr bereichernd und wertschätzend titulierte.



Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen die Auszubildenden mit Migrationshintergrund eine kostenlose, in der Einrichtung stattfindende, individuelle praxis- und alltagsorientierte Sprachförderung erhalten, um den Integrationsprozess zu unterstützen und die beruflichen Erfolgchancen zu erhöhen.

In Kooperation mit dem Projekt

MiQnet – Migranten in Unternehmen - Qualifizierungsnetzwerk,

unter Trägerschaft des Landratsamtes Böblingen, finanziert vom bundesweiten Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) und Teil des IQ-Netzwerkes Baden-Württemberg, wurde der Unternehmerpreis 2019 durchgeführt.

Kontaktaufnahme unter:

Alena Babeyeva

Projektkoordination MiQnet

E-Mail: a.babeyeva@lrabb.de

Tel.: 07031/663-2393

www.netzwerk-iq-bw.de

